

KOMPAKT

Französischer Kulturgrossist bietet Billette im Internet an

GENÈVE – Die französische Buch- und CD-Grosshändlerin FNAC verkauft in der Westschweiz per Internet neu auch Billette für Kulturanlässe. Sie will 15 Prozent des Marktes erobern. 2005 will sie in die Deutschschweiz vordringen. Die Westschweizer Kundschaft kann mit dem Ticket-Vorverkauf im Internet auch von den entsprechenden Verkaufsorganisationen der FNAC in anderen europäischen Ländern profitieren.

Nach Angaben der Fédération nationale d'achat des cadres (FNAC) vom Montag sollen mehr als 3000 Anlässe in der Schweiz und 48 000 auf europäischer Ebene angeboten werden. So will sich das Unternehmen als Nummer 2 im Westschweizer Ticket-Markt etablieren. Die seit 2000 in der Schweiz tätige FNAC sollte 2005 rentabel sein, hiess es weiter. 2003 verzeichnete sie einen Umsatz von 120 Mio. Franken. Für das laufende Jahr werden 150 Mio. anvisiert. Für 2005 steht nach den Angaben vom Montag der Vorstoss über den Röstigraben in Aussicht. Dabei will FNAC mit einer Verkaufsfläche von 5000 Quadratmetern einsteigen, um der Marke gleich eine grosse Sichtbarkeit zu verschaffen. (sda)

«Alitalia-Sanierung wird langwierig sein»

ROM – Der Kampf um die Rettung der konkursbedrohten Alitalia ist nach der Verabschiedung eines Fünfpunkteabkommens zwischen Regierung und Gewerkschaften erst am Anfang. Dies betonte der italienische Arbeitsminister Roberto Maroni. «Der Kampf um die Zukunft von Alitalia beginnt erst jetzt. Die Fluggesellschaft hat ein neues Management, das sich bei der Sanierung der Eisenbahnen als erfolgreich erwiesen hat. Jetzt muss der neue Alitalia-Chef in Kürze einen Rettungsplan verfassen», betonte der italienische Arbeitsminister im Gespräch mit italienischen Journalisten am Montag in Rom. Maroni warnte, dass Alitalia zu viel Personal unter Vertrag habe. Die noch staatliche Fluggesellschaft habe in den vergangenen zehn Jahren trotz der Schwierigkeiten zu viele Mitarbeiter eingestellt. Nun dürfe niemand hoffen, dass das überschüssige Alitalia-Personal in die öffentliche Verwaltung aufgenommen werden könne, meinte der Minister.

Auch der italienische Europaminister Rocco Buttiglione betonte, dass der Sanierungsprozess bei Alitalia nicht schmerzlos sein werde. «Cimoli ist ein grosser Manager, mit seiner Ernennung zum neuen Alitalia-Chef haben wir jedoch nicht Alitalias Probleme gelöst. Die Fluggesellschaft braucht sofort einen tragfähigen Sanierungsplan», so Buttiglione. (sda)

EADS holt Raketenvertrag

BERLIN – Neuer Schub für die Raumfahrtindustrie: Der europäische Konzern EADS unterzeichnete am Montag in Berlin einen Auftrag über die Lieferung von 30 Ariane-5-Raketen im Wert von drei Milliarden Euro an den Raumfahrtbetreiber Arianespace.

Damit erfüllte sich schon am ersten Tag der Internationalen Luft- und Raumfahrt-Ausstellung ILA die Hoffnung auf neue Impulse für die Industrie. Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement bescheinigte ihr «ausserordentliche Innovationskraft». «Die Anzeichen für ein deutliches Wachstum in der Luftfahrtindustrie mehren sich», sagte der SPD-Politiker nach einem Treffen der Fachminister aus den Staaten, deren Unternehmen am Airbus-Konsortium beteiligt sind. Die Luft- und Raumfahrt sei «ein Beispiel für alle Branchen» mit ihrem hohen Forschungs- und Entwicklungsanteil. Auch Airbus-Chef Noël Forgeard gab sich zuversichtlich, dass mit der EU-Ost-Erweiterung neue Impulse für sein Unternehmen gegeben würden. EADS soll 30 Ariane-5-Raketen für drei Milliarden Euro an Arianespace liefern, wie EADS-Chef Rainer Hertrich erklärte. (sda)

Bayer fasst wieder Tritt

Absatzmengen stiegen um zehn Prozent – Gewinnprognose bestätigt

LEVERKUSEN – Nach dem Milliardenverlust des vergangenen Jahres fasst der Chemie- und Pharmakonzern Bayer wieder Tritt. Im ersten Quartal steigerte der Leverkusener Konzern die Absatzmengen um zehn Prozent.

Trotz des starken Euro konnte er so den Umsatz mit 7,4 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau halten. Währungs- und portfoliobereinigt habe der Konzern ein Umsatzplus von 8,6 Prozent erzielt, berichtete Konzernchef Werner Wenning bei der Vorlage der Quartalszahlen am Montag in Leverkusen.

Sondereinflüsse

Im Ergebnis spiegelte sich das Absatzwachstum allerdings noch nicht wieder. Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit) lag mit 827 Millionen Euro um 1,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis brach sogar um über 30 Prozent auf 400 Millionen Euro ein. Dennoch bekräftigte Bayer seine Gewinnprognose, wonach das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (Ebitda) und das Ebit vor Sondereinflüssen in diesem Jahr um jeweils mehr als zehn Prozent gesteigert werden sollen. «Das Geschäftsjahr 2004 hat für Bayer er-



Der Chemie- und Pharmakonzern Bayer weist wieder Gewinne auf.

freulich begonnen», urteilte Bayer-Chef Wenning. Die Börse reagierte allerdings weniger euphorisch. Zeitweise brach der Kurs der Bayer-Aktie um fast fünf Prozent ein.

Bereinigtes Ergebnis

Wachstumstreiber war bei Bayer vor allem der Bereich Pflanzenschutz, der im ersten Quartal seinen Umsatz um 4,3 Prozent steigerte

und auch das bereinigte Ergebnis deutlich verbesserte. Auch die Gesundheitssparte steigerte ihre Umsätze, musste aber vor allem durch die Kosten der Markteinführung des Potenzmittels Levitra Ergebniseinbußen hinnehmen.

Die Sparte Material Sciences konnte dank einer Belebung der Nachfrage und besserer Margen ihr Ergebnis deutlich verbessern. Die

Bayer-Tochter Lanxess, in der die für eine Abspaltung vorgesehenen Teile des Chemie- und Kunststoffgeschäfts zusammengefasst sind, musste einen Umsatzrückgang um 2,1 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro hinnehmen (währungsbereinigt: plus 2,2 Prozent).

Allerdings konnte sie ihr operatives Ergebnis auf 75 Millionen Euro vervierfachen. (sda)

Deutschland beschwört den Aufschwung

Schröder lobt innovatives Potenzial als beispielgebend

BERLIN – Die Spitzen von Politik und Wirtschaft haben bei der Eröffnung der Internationalen Luft- und Raumfahrt-Ausstellung in Berlin den Aufschwung beschworen. Im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder unterzeichneten die Chefs des Konzerns EADS und von Arianespace am Montag einen Dreimilliardenauftrag über 30 Ariane-5-Raketen.

Damit erfüllte sich schon am ersten Tag der ILA die Hoffnung auf neue Impulse für die Industrie.

Lob vom Kanzler

Schröder lobte Luft- und Raumfahrt als Beispiel für die industrielle Umsetzung innovativer Leistungen. Bei der ILA-Eröffnung appellierte er zugleich an die Wirtschaft, Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen zu steigern.

Umschichtung der Mittel

Die Bundesregierung plane, dies durch Umschichtung der Mittel aus der Eigenheimzulage zu tun. Schröder warb um Verständnis dafür, dass Investitionen in militärische Luftfahrt steigen, angesichts «unübersichtlicher Bedrohungsszenarien».

Bruttoinlandsprodukt

Die Bundesregierung wünsche sich, dass der Forschungs- und Entwicklungsanteil in vielen Branchen die 17 Prozent der Luft- und Raumfahrtindustrie erreiche, sagte der Kanzler.

Er verwies darauf, dass Deutschland mit einem staatlichen und privaten Forschungs- und Entwicklungsaufwand von 2,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes zwar nach Schweden und Finnland an dritter Stelle in Europa liege, appellierte aber an alle Beteiligten, möglichst

schnell drei Prozent zu erreichen. Der Präsident des Bundesverbandes der Luft- und Raumfahrtindustrie, Rainer Hertrich, warb nachdrücklich für eine europäische Verteidigungsagentur mit eigenem Budget, die Beschaffungen koordinieren und für ein einheitliches Auftreten gegenüber der Industrie sorgen soll. «Nur so kann sie die Effizienzgewinne bringen, die Europa so dringend braucht», sagte er.

«Zeit der Jammerei ist weg!»

Für den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, geht von der ILA das Signal aus: «Die Zeit der Jammerei ist weg!» Wowereit bekräftigte den Willen zum Ausbau des Flughafens Schönefeld, auf dem die ILA stattfindet.

Zuversicht

«Die Anzeichen für ein deutliches Wachstum in der Luftfahrtindustrie mehren sich», sagte auch Wirtschaftsminister Wolfgang Clement nach einem Treffen der Fachminister jener Staaten, deren Unternehmen am Airbus-Konsortium beteiligt sind. Airbus-Chef Noël Forgeard gab sich zuversichtlich, dass seinem Unternehmen mit der EU-Ost-Erweiterung neue Impulse gegeben würden.

Auf der Messe präsentiert sich

eine Woche lang die internationale Luftfahrtindustrie mit rund 1000 Ausstellern. Die Schau gilt als wichtiges Scharnier der Branche zwischen Ost und West.

Vereinbarung

Die Länder Berlin und Brandenburg, die Flughafen-Gesellschaft und der ILA-Veranstalter unterzeichneten am Montag eine Vereinbarung, dass die Ausstellung auf Dauer in Schönefeld bleiben soll. Die alle zwei Jahre stattfindende Messe war 1992 von Hannover

nach Berlin umgezogen. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre Produkte mit Flugvorführungen.

Grösster Airbus

Unter den mehr als 300 Fluggeräten finden sich auch das mit mehr als 75 Metern längste Passagierflugzeug der Welt, der Airbus A340-600, sowie Eurofighter und Eurocopter. Die ersten drei ILA-Tage sind Fachbesuchern vorbehalten; vom 14. bis 16. Mai hat das allgemeine Publikum Zugang zur Ausstellung. (sda)

ANZEIGE

Ein überzeugtes JA kommt allen zugute

Jetzt oder nie!



- Endlich weniger Steuern:
- Ehepaare nicht weiter bestrafen
 - Krankenkassenprämien bei Bund und Kanton abziehen
 - Familien und Mittelstand entlasten
 - Wohneigentum fördern

Wir wollen, dass es mit der Schweiz wieder bergauf geht. Das Steuerpaket ist der richtige Weg. Alle profitieren.

Die gute Reform

ja
Steuerpaket
am 16. Mai

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 10. Mai 2004

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 46.60

Rücknahmepreis: € 45.63

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 44.70

Rücknahmepreis: € 43.78

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

www.ja-zum-steuerpaket.ch